

A historical map of Zurich, Switzerland, showing the city's layout, including the Limmat river and various districts. The map is overlaid with a red rectangular area in the upper right quadrant. The map features various symbols, including crosses, squares, and circles, and is labeled with letters and numbers. The red overlay contains the text 'MAS ETH GTA' and 'Master of Advanced Studies in Geschichte und Theorie der Architektur'.

# MAS ETH GTA

Master of Advanced Studies in  
Geschichte und Theorie der Architektur

# MAS ETH GTA

Ausgehend von aktuellen Fragen vermittelt der MAS ETH gta vertiefte Einblicke in die Geschichte und Theorie der Architektur und der Stadt und führt in die Methodik historisch-theoretischen Arbeitens ein.



Studienreise Frankreich,  
2022, Palais Social,  
Famillistère, Guise,  
1859-78.  
© Yeshi Wang

Der Master of Advanced Studies (MAS) in Geschichte und Theorie der Architektur ist ein zweijähriges berufsbegleitendes Teilzeitstudium, das 1992 als zentraler Bestandteil des Instituts für Geschichte und Theorie der Architektur (gta) des Departements Architektur der ETH Zürich gegründet wurde.

Von 2004 bis 2018 wurde der MAS gta von Dr. Sylvia Claus geleitet. Ab 2019 wurde er von Dr. Anne Kockelkorn und Dr. Susanne Schindler übernommen und inhaltlich neu konzipiert. Aktuell leitet Dr. André Bideau den MAS gta.

Der Kurs hat drei wesentliche Ziele: erstens, die Vermittlung der Grundlagen der Architekturgeschichte und -theorie; zweitens, die Diskussion aktueller disziplinärer Fragen der Architekturpraxis sowie Debatten der Architektur-, Stadt- und Wissenschaftstheorie; drittens, die Studierenden in die Methoden der kritischen wissenschaftlichen Arbeit einzuführen und ihnen diese als Instrument des Schreibens, des Entwerfens und des Forschens zur Verfügung zu stellen.

Der thematische Schwerpunkt des Studiums leitet sich aus gegenwärtigen Fragestellungen an die Zukunft von Stadtentwicklung und Architekturproduktion und Baukultur ab – darunter die Finanzialisierung der gebauten Umwelt, Klimawandel, soziale Polarisierung und Digitalisierung. Methodisch untersuchen wir diese Fragen anhand der relationalen Einbettung von Architektur in gesellschaftliche Entwicklungen und Machtverhältnisse und anhand spezifischer historischer Konstellationen von 1500 bis zur Gegenwart.

Neben dem Besuch von MAS-spezifischen Seminaren, Workshops und einer jährlichen Studienreise belegen die Studierenden weitere Vorlesungen und Seminare des Instituts bzw. des Departements Architektur. Ein ebenso wesentlicher Bestandteil des Studiums ist ein Beitrag zu laufenden Forschungs-, Veröffentlichungs- und Ausstellungsprojekten. ■

# Zielsetzung

## Zielgruppe

Das Programm richtet sich in erster Linie an Akademiker:innen

- mit einem Abschluss in Architektur oder verwandten Disziplinen (Kunstgeschichte, Landschaftsarchitektur, Innenarchitektur, Stadtplanung) oder einem Abschluss in den Sozialwissenschaften und verwandten Disziplinen (z.B. Rechtswissenschaften, Geschichte, Politologie, Theologie, Wirtschaftswissenschaften);
- mit dem Interesse, ihr Wissen über komplexe architektonische, städtische und kulturgeschichtliche Zusammenhänge zu vertiefen und dazu die methodischen Grundlagen geisteswissenschaftlichen Arbeitens zu lernen;
- die nach intellektuellen Freiräumen und intellektuellem Austausch suchen und/oder eine berufliche Veränderung erwägen.

Eine MAS-Gruppe vereint 18 bis 20 Studierende aus zwei Jahrgängen. Diese haben unterschiedliche Ausbildungen und stehen an verschiedenen Punkten in ihrer Laufbahn. Sie haben sich entweder für den MAS entschieden, um ihre berufliche Praxis durch die Auseinandersetzung mit der Geschichte und Theorie der Architektur zu ergänzen oder sie erwägen einen Berufswechsel und nutzen den MAS, um dadurch wissenschaftliches Arbeiten zu lernen und zu erproben.

## Berufsperspektiven

Absolvent:innen sind für die Tätigkeit an Hochschulen, in der Denkmalpflege, bei öffentlichen und privaten Bauträgern, bei den Medien und in der Kulturvermittlung qualifiziert. Sie arbeiten u.a. in Forschung und Lehre an Architekturfakultäten, in Denkmalpflege, Architekturvermittlung und -publizistik oder in leitender Funktion in Architekturbüros. Absolvent:innen haben einen vertieften Einblick in architektur-, stadt- und kulturgeschichtliche Zusammenhänge erworben. Sie sind mit den vielfältigen Methoden wissenschaftlichen Arbeitens vertraut; sie können ein architektonisches und kulturgeschichtliches Problem kritisch und differenziert analysieren und in seinen stadtgeschichtlichen Kontext einordnen. Sie verfügen über die Fähigkeit, unabhängige kritische Fragen zu stellen, ein breites Spektrum unterschiedlicher Quellen zu erfassen und wissenschaftliche Texte in unterschiedlichen Formaten zu schreiben.

## Abschluss

Der MAS ist ein universitäres Weiterbildungsstudium auf Post-Master-Niveau mit einem Umfang von mindestens 60 ECTS-Kreditpunkten. Der erfolgreiche Abschluss des MAS-Programms «Geschichte und Theorie der Architektur» berechtigt zum Führen des Titels «Master of Advanced Studies ETH in Geschichte und Theorie der Architektur», kurz «MAS ETH GTA». Der Titel ist eidgenössisch anerkannt und geschützt. ■

Die Absolvent:innen des MAS sind in den unterschiedlichsten Bereichen tätig: in der Architekturpraxis, Behörden, Denkmalpflege, Publizistik sowie in Forschung und Lehre. Ein reges Alumni-Netzwerk gewährleistet den weiterführenden Austausch.



Schloss Compiègne, Studienreise nach Frankreich, 2022.  
© Kristin Sasama

# Methodik

## Schnittstellen zwischen Architektur und Stadt

Inhaltliches Ziel der Unterrichtsmethodik ist, die Schnittstellen von architektonischer Gestalt und Stadtentwicklungsprozessen erfassen und konzeptualisieren zu können. Dazu gehören die Schnittstellen von Regulation, Form und sozialem Raum sowie diejenigen zwischen den Mikro- und Makroebenen von Architektur und Stadt.

Der erste Schritt zur Erreichung dieses Ziels ist die Vermittlung der Grundlagen des geisteswissenschaftlichen Arbeitens in den methodischen Workshops. Unterrichtet werden unter anderem Methoden der Literaturrecherche, Archivarbeit sowie – punktuell – der sozialwissenschaftlichen Feldforschung.

Der zweite Schritt besteht darin, diese Werkzeuge in der Analyse und Interpretation von Text- und Datenmaterial für die spezifischen Belange und Fragestellungen der Stadt- und Architekturproduktion anzupassen. Voraussetzung für diese transdisziplinäre Herangehensweise sind Grundkenntnisse der Theorie und Geschichte der Architektur und der Stadt von 1500 bis zur Gegenwart, die in den MAS-Seminaren vermittelt werden.

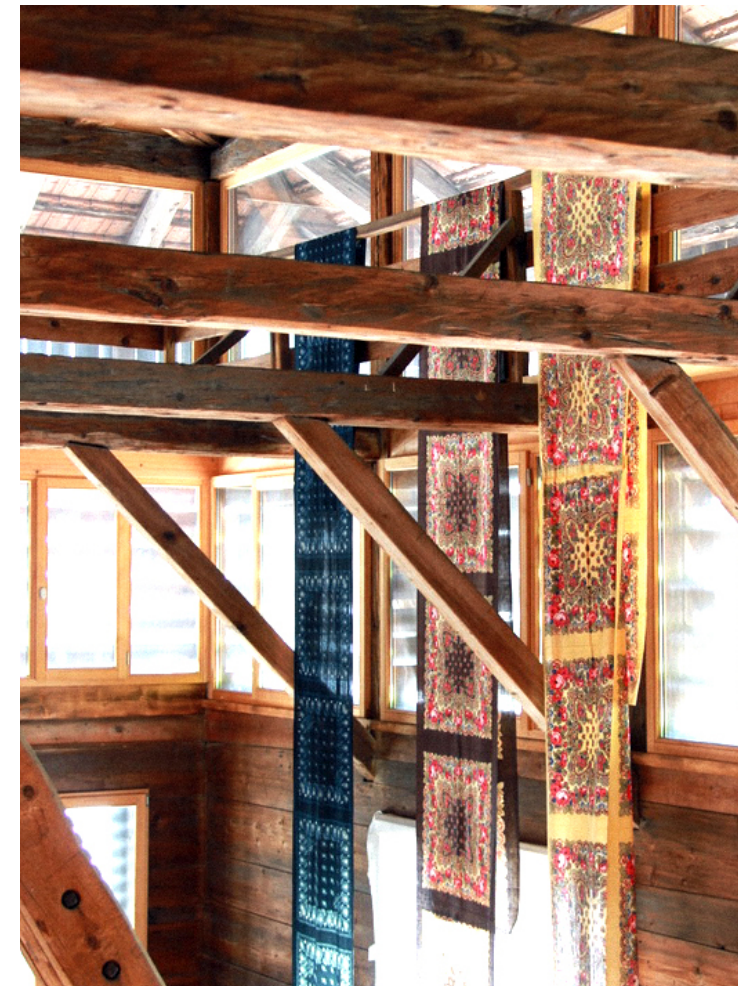
## Schnittstellen zwischen Theorie und Praxis

Wir betrachten die Schnittstellen zwischen Theorie und Praxis und deren historische Vertiefung als einzigartig produktiv für die Weiterentwicklung neuer Methoden und Erkenntnisse nicht nur der entwerfenden Disziplinen, sondern auch für deren Geschichte und Theorie. Gleichzeitig geht es beim MAS nicht primär um Problemlösung, sondern darum, die Bedingungen, Annahmen, Theorien und Präzedenzfälle derjenigen Anliegen festzumachen, die die MAS-Studierenden aus ihrer Praxis oder früheren intellektuellen Tätigkeiten in das Studium mitbringen. Dementsprechend ermutigen wir sie, ihre Berufserfahrungen einzubringen, um, darauf aufbauend, den MAS als Raum für die theoretische Hinterfragung ihrer Anliegen zu nutzen.

## Schnittstellen zwischen Universellem und Spezifischem

Architekturforschung bewegt sich – manchmal auf durchaus sperrige Art und Weise – zwischen dem Anspruch auf Allgemeingültigkeit und der einzigartigen Situiertheit von Architektur: geographisch und historisch in Bezug auf ihre Materialität, aber auch im Hinblick auf die gewählten Forschungsmethoden.

Hänggigturm der ehem.  
Textildruckerei Blumer &  
Jenny, Schwanden,  
Studienreise Schweiz,  
2021.  
© Sanna Kattenbeck



Um diese Verschränkung in den Blick zu nehmen und mit der Spannung zwischen Universellem und Spezifischem produktiv umgehen zu können, sind sowohl wissenschaftliche Disziplinierung als auch methodischer Erfindungsreichtum gefragt. Aus diesem Grund fordern wir von den Studierenden ein, sich in den jeweiligen Forschungsstand ihres Themas einzuarbeiten: erstens, um zu verstehen, wie Letzteres über unterschiedliche Zeiträume, Orte und andere Disziplinen hinweg behandelt wurde und, zweitens, um einen eigenen Beitrag auf klaren Argumenten aufzubauen. Zugleich unterstützen wir die Studierenden darin, ihren eigenen methodologischen Zugang zu entwickeln und ihre Sprecher:innenposition innerhalb der Untersuchung des von ihnen gewählten Forschungsfelds zu verstehen und zu stärken.

### Forschen und Schreiben

Im Laufe der zwei Studienjahre schreiben die Studierenden zwei kurze Hausarbeiten sowie eine Masterarbeit zu Themen ihrer Wahl; ausserdem beteiligen sie sich mit einem kurzen Beitrag an einem gemeinsamen Forschungsprojekt.

Durch diese Arbeiten eignen sie sich das wissenschaftliche Schreiben als intellektuelles Werkzeug des Forschens und Entwerfens an. Darunter fallen Quellenrecherche und -transparenz sowie das Formulieren von wissenschaftlichen Fragestellungen; ebenso wichtig ist die Erfahrung, eigene Texte aufgrund von Feedbacks von Mentor:innen und Kolleg:innen in mehreren Durchläufen zu überarbeiten. ■



«Verdichtung oder Verdrängung? Wenn Neubauten ersetzen», Ausstellung, ZAZ Bellerive, Zürich, 2023.  
© Maria-Theresa Lampe

- › Unterrichtssprache ist Deutsch, Texte werden auf Deutsch oder Englisch gelesen.
- › Haus- und Masterarbeiten können auf Deutsch oder Englisch verfasst werden.
- › Masterarbeiten werden von der Programmleitung sowie einer weiteren gta-internen oder -externen Fachperson betreut.



Interview mit Andreas Sonderegger und Raphael Frei, pool Architekten, im Rahmen der Projektarbeit «Bedingungen der Genossenschaft» für die Architekturbiennale in Venedig 2021.  
© Sanna Kattenbeck

# Seminarthemen

## Auswahl

### Wendepunkte. Aspekte der Historiographie HS 2022, Thematisches Seminar

Dozierende: Bideau, Schindler, Lerjen

Was bedeutet der «historische Moment» für die Architekturgeschichte? Wie konstituieren sich sogenannte Weichenstellungen, Paradigmenwechsel oder Umbrüche? Dieser Frage ging das Seminar unter Berücksichtigung des Zusammenspiels von Gestaltung, Politik und Ökonomie nach. Zwischen der europäischen Aufklärung und heute wurden vier Jahreszahlen – 1789, 1848, 1949, 1973 – als historische Schwellen begriffen. Sie stehen für politische oder ökonomische Ereignisse, die einen direkten oder indirekten Einfluss auf die Produktion, Rezeption und Historiographie der Architektur hatten.

Das Seminar fragte danach, wie ein Wendepunkt seine Bedeutung für die Architekturgeschichte gewinnt: Wer nimmt zu welchem Zeitpunkt welche Perspektive ein? Wie bewerten (Architektur-)historiker:innen, und Kulturwissenschaftler:innen mit zeitlichem Abstand einen Wendepunkt – kanonisieren diesen sogar? Als Aufhänger, um Periodisierung und Kausalität zu hinterfragen und zu überprüfen, dienten einerseits Quellentexte und Sekundärliteratur, andererseits konkrete architektonische und städtebauliche Projekte. Einen weiteren

methodischen und inhaltlichen Anstoss gaben Vorträge von Architekturhistoriker:innen. Mit der Deutungshoheit darüber, was ein historischer Moment ist, stellte sich die Kernfrage, wie Architekturgeschichte konstruiert wird. So war es ein Ziel des Semesters, sich der eigenen Position und zeitlichen Verhaftung als Geschichtsschreibende bewusst zu werden.

### Bedingungen der Genossenschaft: Eine Fibel zu Architektur, Finanzen und Regulation FS 2020, Wissenschaftliche Projektarbeit

Dozierende: Kockelkorn, Schindler, Lerjen

Zürcher Wohnungsbaugenossenschaften haben in den letzten zwanzig Jahren beeindruckende experimentelle Architekturen des Zusammenwohnens realisiert: Wohnungen mit mehr als 50 Leuten, Cluster von Mikro-Einheiten, Wohnungen zur Kurzzeit-Miete, um nur einige zu nennen. Doch was macht diese gemeinnützigen Formen des Zusammenlebens und ihre architektonische Qualität überhaupt erst möglich? Wer besitzt das Land, unter welchen Bedingungen und aufgrund welcher historischen Entwicklung? Wieso gelten Zürcher Genossenschaften trotz ihrer Verpflichtung zur Nichtspekulation als gute Schuldner? In einer Welt, die in immer stärkerer Masse durch finanzialisierte Immobilieninvestitionen



Ausstellungsbeitrag zur Architekturbienale in Venedig im Rahmen des Forschungsprojekts «Cooperative Conditions: A Primer on Architecture, Finance and Regulation in Zurich», 2021. © Clemens Helmke (Monobloque)

und den daraus resultierenden Anstieg sozialer und ökonomischer Ungleichheit geprägt ist, sind dies Schlüsselfragen um Alternativen des Zusammenlebens denkbar zu machen. In einer Reihe von Gesprächen mit Architekt:innen und Vertreter:innen des genossenschaftlichen Wohnungswesens sowie Entscheidungsträger:innen aus Banken, Pensionskassen und Stadtverwaltung erarbeiteten Studierende das Grundlagenwissen zur Architektur-, Stadt- und Wirtschaftsgeschichte des genossenschaftlichen Wohnungsbaus. Auf die Interviews folgte eine Phase der Archivrecherche und Synthese des Forschungsstands. Dabei entwickelten die Studierenden je ein Dossier zu einem regulativen Instrument

und seinem Zusammenspiel mit Stadt- und Architekturproduktion. Die Arbeit der Studierenden war Teil des Forschungsprojekts «Cooperative Conditions: A Primer on Architecture, Finance, and Regulation in Zurich», das als Grundlage des gleichnamigen Ausstellungsbeitrags an der Architekturbienale 2021 in Venedig diente. Die Ergebnisse des Forschungsprojekts sind auch online verfügbar unter: [www.cooperativeconditions.net](http://www.cooperativeconditions.net). ■

# Aufbau des Studiums

Der MAS in Geschichte und Theorie der Architektur ist als berufsbegleitendes Teilzeitstudium bei einer Tätigkeit von 60 Stellenprozenten aufgebaut. Lehrveranstaltungen finden an zwei Tagen pro Woche, donnerstags und freitags statt.

## Seminarreihe und Projektarbeit

Kern des viersemestrigen Studienprogramms ist die Seminarreihe «Architektur und Stadt». Zum einen sind die Seminare einem bestimmten Thema gewidmet; hier umfasst der studentische Beitrag in der Regel sowohl Text als auch Gebäudeanalysen. In den anderen Semestern wechseln die Seminarthemen zwischen einem Schwerpunkt Architekturkritik und einer Projektarbeit, die in Kooperation mit dem gta Archiv, gta exhibitions oder einer anderen Institution stattfinden kann. Die Studierenden leisten hier einen eigenen Forschungsbeitrag (Archivrecherche, Feldforschung) und arbeiten ihren Beitrag in schriftlicher und grafischer Form aus.

## Workshops und Wahlfächer

Zusätzlich zu diesen Seminaren nehmen die Studierenden an wöchentlichen Schreib- und Methodenworkshops teil. Diese werden von Dr. Susanne Hefti geleitet und vermitteln Grundlagen des wissenschaftlichen Arbeitens. Ferner belegen die Studierenden mindestens

zwei weitere Vorlesungen oder Seminare, die im Rahmen des Instituts gta oder des Departement Architektur angeboten werden (Wahlfächer). Damit profitieren sie von der reichen Auswahl an Themen und Ansätzen am D-ARCH.

## Studienreisen

Einwöchige Studienreisen im Frühjahrssemester sind integraler Bestandteil der Seminarreihe «Architektur und Stadt».

## Selbstständige Arbeiten

Studierende arbeiten ausserhalb der Seminare selbständig an zwei wissenschaftlichen Haus- und einer Masterarbeit und werden von den Dozierenden betreut. ■

Module	1. Semester	2. Semester	3. Semester	4. Semester	ECTS
Seminare Architektur und Stadt I-III	Thematisches Seminar 5 ECTS	Projektarbeit 8 ECTS	Thematisches Seminar 5 ECTS		18
Methodenworkshops	2 ECTS	2 ECTS			4
Studienreisen	2 ECTS		2 ECTS		4
Wahlfächer	2 ECTS	2 ECTS			4
Hausarbeiten	1. Hausarbeit 5 ECTS	2. Hausarbeit 5 ECTS			10
Masterarbeit			Vorbereitung Masterarbeit 5 ECTS	Masterarbeit 15 ECTS	20
	Lehrgefäss nur für MAS gta Studierende	Selbstständige wissenschaftliche Arbeit	Lehrangebote GTA und DARCH	<u>Total ECTS: 60</u>	

# Bewerbung

ETH Zürich  
School for Continuing Education  
HG E17-18.4  
Rämistrasse 101  
8092 Zürich

Tel. +41 44 632 56 59  
info@sce.ethz.ch

Bewerbungsfrist  
01.-30. April 2025



Einblicke in die Bestände  
des gta Archivs, 2020.  
© Sanna Kattenbeck

## Bewerbungsfrist

Das Studium beginnt jeweils im Herbstsemester. Die Bewerbung muss zwischen 01. bis 30. April bei der School for Continuing Education der ETH Zürich eingegangen sein.

## Allgemeine Zulassungsbedingungen für alle MAS-Programme

Erforderlich ist ein Masterabschluss einer ETH oder ein als äquivalent anerkannter Abschluss einer anderen universitären Hochschule. Hoch qualifizierte Bewerber:innen, welche diese Voraussetzung nicht erfüllen, können ausnahmsweise zugelassen werden, wenn sie eine entsprechende Berufspraxis und entsprechende Zusatzqualifikationen in den erforderlichen Fachgebieten nachweisen.

## Zusätzliche Zulassungsbedingungen für den MAS ETH GTA

Alle Bewerber:innen durchlaufen ein Auswahlverfahren, in dem die akademische Qualifikation, persönliche Eignung sowie allfällige Berufserfahrung beurteilt werden. Die Bereitschaft, über vier Semester regelmässig aktiv an den Lehrveranstaltungen teilzunehmen und sich selbständig vorzubereiten, wird vorausgesetzt.

## Programmkosten

Die Studiengebühren betragen CHF 19 500 für alle vier Semester. Sie werden innert eines Jahres, in den ersten beiden MAS-Semestern, zu je 50% verrechnet. Zusätzlich fallen Kosten für die Studienreisen in Höhe von je ca. CHF 700 an. ■

Programmleitung:  
Dr. André Bideau

Leitung Methodenworkshops:  
Dr. Susanne Hefti



ETH Zürich  
MAS ETH GTA  
Stefano-Franscini-Platz 5  
8093 Zürich

<https://gta.arch.ethz.ch/programme/mas-gta.html>  
[mas@gta.arch.ethz.ch](mailto:mas@gta.arch.ethz.ch)

**Herausgeber:** MAS ETH GTA

**Bild Titelseite:** Stadtanalyse von Zürich (Ausschnitt),  
CIAM IV, 1933, gta Archiv / ETH Zürich, CIAM

© ETH Zürich, November 2024

